Ost

DIE SEITEN AUS IHREM KIEZ

Lösung: Es ist der Laden für Kunstblumen in Halle 2 des vietnamesischen Dong Xuan Centers in Lichtenberg.

Foto: Dagmar Schwelle/laif

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen orangefarbenen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und lesen von spannenden Projekten und Initiativen

↑ **WO IST DAS DENN?** Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken

TERMINE

28. Juni
1. Vorbeikommen
Im Mahrzahner degewo-Nachbarschaftstreff „Sonnenblume“ lädt das Team zum Sommerfest im Garten ein. Es gibt Getränke, Kuchen und ein kleines Unterhaltungsprogramm.
Ab frühem Nachmittag, Wittenbergerstr. 23

17. bis 19. Juni
2. Hören + Kieken
Köpenicker Sommer 2022 auf der Schlossinsel: mit Live-Musik und Performances auf vier Bühnen, Bio- und Regionalmarkt, Mittelalterareal, Streichelzoo, Festumzug und Feuerwerk am Samstag um 22.30 Uhr.
Weitere Infos: berlin.de

Jeden Donnerstag
3. Erklären
Smartphone- und PC-Kurse für Einsteigerinnen: Vom Einlegen der SIM-Karte bis zum Herunterladen von Apps wird alles mit Geduld erklärt.
10 Uhr, Frauenzentrum Treptow, Radickestr. 55, kostenlos, bitte anmelden: frauenzentrum-tk@stephanus.org

9. Juli
4. Kennenlernen
Endlich wieder feiern! Das Integrationswohnprojekt ToM (Tolerantes Miteinander) in Altglienicke lädt zum nachbarschaftlichen Kennenlernen und Klönen beim Sommerfest ein.
12–20 Uhr, Schönefelder Chaussee 24, Treptow-Köpenick

Fotos: Getty Images (4); Ralf Drescher; PR; Cathrin Bach (2)

2. Juli
5. Entdecken
Die Lange Nacht der Wissenschaften ruft – und auch der Wissenschaftscluster WISTA Adlershof ist dabei. Das Motto 2022: Mit Wissenschaft gegen Fake News!
17–24 Uhr, Schüler 5 Euro, Erwachsene 14 Euro. Infos: langenachtderwissenschaften.de

22. + 23. Juni
6. Kicken
SOCCERlympics! degewo und der Berliner Fußball-Verband bringen olympischen Fußball in den Kiez, mit Soccerpyramide und Fußballbowling. Tolle Preise zu gewinnen!
22. Juni Griechischer Park, 23. Juni Marzahner Promenade, 15–18 Uhr. degewo.de/soccerlympics

19. + 25. August
7. Feiern
Urlaubsstimmung in Oberschöneweide und Marzahn Nordwest: degewo lädt zum Kiezfest ein, mit Musik, Tanz und Mitmachangeboten, Essen, Trinken – und Eis!
19.8., 16–21 Uhr, Innenhof Köthener Str./Merseburger Str.
25.8., 16–21 Uhr, Kottmeier-Karree

3. September
8. Jubilieren
Das Allende-Viertel wird 50 Jahre alt, und das wird gefeiert: mit Bühnenprogramm, Aktionen für Klein und Groß, gutem Essen und hoffentlich bestem Wetter.
11–22 Uhr, zwischen Salvador-Allende-Str. 67 und S-Bau Wendenschloßstr. 33

Ost

Mit degewo am Ball

Jetzt lernen auch die Schüler der Selma-Lagerlöf-Grundschule in Marzahn Fußballspielen. Sportlehrer Christian Sänger schätzt das Projekt von degewo und dem 1. FC Union Berlin

Christian Sänger, seit zwölf Jahren Sportlehrer an der Selma-Lagerlöf-Grundschule. Er freut sich über degewo am Ball

„Unsere Schulleitung hat sich schon viele Jahre dafür eingesetzt, dass wir diese Unterstützung bekommen“, sagt Sportlehrer Christian Sänger. „Und nun hat es auch bei uns geklappt.“ Das gemeinsame Projekt von degewo und dem 1. FC Union Berlin ist beliebt bei den Schulen. Fünf von ihnen konnten das Programm bisher nutzen. Jetzt sind es sechs.

Hier in Ahrensfelde im Norden von Marzahn werden künftig Nachwuchstrainer des 1. FC Union Berlin den Sportunterricht unterstützen. In den 1. und 2. Klassen bringen sie erst einmal Spaß ins Spiel, in den höheren Jahrgängen ist dann auch Technik am Ball gefragt. Passen, dribbeln, schießen: Das verbessert die motorischen Fähigkeiten der Kinder.

Christian Sänger ist dabei noch ein anderer Aspekt sehr wichtig: „Fairplay. Das heißt für mich: gewinnen und sich durchsetzen zu wollen – aber nicht um jeden Preis“, sagt der 42-Jährige, während neben ihm in der Turnhalle gerade gekämpft wird. Jeweils zwei Kinder versuchen sich gegenseitig von den blauen Turnmatten zu befördern. Schieben und Ziehen ist erlaubt, Schlagen und Treten natürlich nicht. Es wird gelacht und gequiekt und geschrien.

Für Sportsmann Sänger ist es wichtig, dass die Kinder Spaß an der Bewegung finden. Schmunzelnd erinnert er sich, wie er seinem eigenen Sohn das Werfen und Fangen mit dem Ball beigebracht hat. Wie viel der Kleine geübt hat, wie viele Bälle auf der Nase gelandet sind und nicht in den Händen. „Übung macht eben den Meister“, sagt er. „Es ist wichtig zu lernen, dranzubleiben und weitermachen zu wollen.“ Inzwischen ist sein Sohn sieben Jahre alt, kickt auf dem Hof und im Flur, die Taschentuch- und Papierbälle fliegen zielsicher in den Papierkorb. Doch nicht alle Kinder lernen das zu Hause. „Die wenigsten hier kennen Teamspiele“, erzählt Christian Sänger, „kaum jemand macht Ballsport.“ In den Sportstunden wünscht er sich mehr Teamgeist. „Es wird den Kindern helfen, wenn sie das kennenlernen“, sagt der Sportlehrer. „Ich freue mich, dass die Übungsleiter des 1. FC Union Berlin frischen Wind mitbringen. Mit ihren Ideen können sie die Kinder noch mehr für den Sport begeistern als vielleicht Eltern und Lehrer.“

Im Tandem Sprachen lernen

Die Idee: Zwei Menschen unterschiedlicher Herkunft setzen sich zusammen und bringen einander ihre jeweilige Sprache bei. Der Kiekln e. V. hat schon einige Treffen veranstaltet, bei denen solche Sprachtandems entstanden sind – und von denen einige noch immer bestehen. Es können noch mehr werden!

Infos: kiekin.org, Tel. 030/28423129 oder 030/28423130

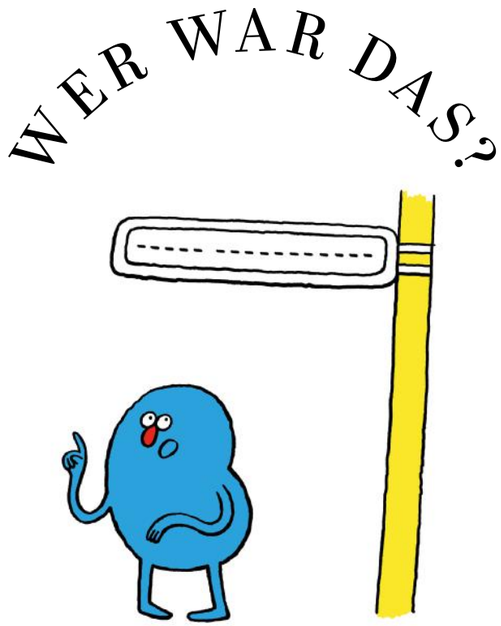
Naturnah umgestaltet

Der Bezirk Treptow-Köpenick hat ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro für das Zukunftsprojekt „Gelebte Vielfalt im Wohnumfeld – Initiierung und Intensivierung der naturnahen Pflege von Grün- und Freiflächen der Wohnungsbaugesellschaften“ erhalten. Davon profitierten unter anderem die degewo-Bestände Fuststraße 2–28 und Triniusstraße 5–8.

Fotos: Julia Nimke (2); Getty Images; Maria Reusrath Illustration: Nadine Redlich

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern



Er war ein ungewöhnlich unangepasster Lehrer. Denn Pädagogen zählten in Nazideutschland nicht gerade häufig zur Gruppe der Widerstandskämpfer. Schon kurz nach seinem Examen musste er im 1. Weltkrieg an die Front, wo er schwer verwundet ausgemustert wurde. So verließ der Mann seine Heimat und unterrichtete in einem Waisenhaus in Beirut. Später kehrte er nach Deutschland zurück, trat der Kommunistischen Partei bei und arbeitete in Berliner Schulen. Dabei führte der Mann ein Doppelleben: Er tauschte sich mit entlassenen jüdischen Lehrkräften aus, organisierte Fluchtwege und verbreitete Flugblätter. 1941 flog sein tapferer Widerstand auf. Der mutige Lehrer wurde verhaftet und von den Nazis hingerichtet.

Kurt Steffelbauer, Lehrer. Es gibt eine Steffelbauerstraße an der Wuhlheide.

Kleine Schwimmhalle Wuhlheide wird saniert

Die Kleine Schwimmhalle Wuhlheide wird in diesem Sommer für 1,4 Millionen Euro modernisiert. Die Umkleidebereiche und die Duschen sollen saniert werden. Außerdem wird ein neuer Kassenbereich eingebaut. Im Herbst wird das Hallenbad mit den beiden kleinen Schwimmbecken, das besonders beliebt bei Nichtschwimmern und Familien mit kleinen Kindern ist, wieder geöffnet.

Neue Facebook-Seite für Alleinerziehende

Berlin ist die Hauptstadt der Alleinerziehenden: Mit 32 Prozent gibt es hier mehr Ein-Eltern-Familien als im Rest von Deutschland. Für den Bezirk Treptow-Köpenick gibt es eine neue Facebook-Seite, auf der Alleinerziehende nützliche Informationen zu Angeboten und Beratungsstellen in der Nähe sowie viele Neuigkeiten finden: facebook.com/NetzwerkAlleinerziehendeTK

Menschen mit Fluchterfahrung willkommen

Neu in Treptow-Köpenick – und noch auf der Suche nach einer Wohnung oder Anschluss an nette Leute? Das Projekt InteraXion bietet ein Willkommensbüro und eine Wohnraumberatung für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung an. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, andere kennenzulernen, ob beim Yoga, beim Deutschlernen im Sprachcafé oder bei anderen gemeinsamen Aktivitäten. Auch wer eigene Ideen mitbringt, ist willkommen. Auf der Website interaxion-tk.de sind das Programm, kostenlose Beratungsangebote und viele nützliche Informationen in verschiedenen Sprachen zu finden.

Offen für alle

In diesem Jahr wird die BUDE 30 Jahre alt. Aus dem ehemaligen Jugendtreff ist ein lebendiger Mehrgenerationengarten geworden

Im Zelt herrscht reger Betrieb. Zwei Frauen schälen Kartoffeln, eine dritte macht einem jungen Mann vor, wie er das Fleisch klein schneiden soll. Eine ältere Dame schleift stumpfe Messer nach. Sie hat ihren Mann abgelöst, damit der einen großen Topf auftreibt. Die Küchenarbeit geht Hand in Hand, da braucht es kaum Worte. Was nützlich ist, wenn man nicht dieselbe Sprache spricht.

Zu 16 Uhr hat Marek Bauer eingeladen, und auf die Minute genau haben sich schon etliche Leute im Mehrgenerationengarten eingefunden. Der Sozialpädagoge weiß, dass seine BUDE beliebt ist. Denn wieder beisammensitzen, sich anschauen können, miteinander sprechen – danach haben sich viele gesehnt.

Marek Bauer ist hier sozusagen aufgewachsen. Anfang der 1990er hatten ein paar Jugendliche das Gelände des ehemaligen DDR-Schulgartens besetzt. „Einer davon war ich“, erzählt der heute 44-Jährige. „Dorthin haben wir eine Holzhütte gezimmert.“ Die Holzhütte, das war die BUDE. Der Name steht noch, die Hütte nicht mehr. Einmal brannte sie ab und wurde wieder aufgebaut, größer, mit Klinkersteinen und Terrasse. Doch dann fiel sie dem nächsten Feuer zum Opfer. Jetzt ersetzt sie ein kleiner Container. Bis auf Weiteres. Denn die BUDE ist längst mehr als vier hölzerne oder eben metallene Wände für ein paar Jugendliche. „Als der Platz verlotterte und geschlossen werden sollte, musste ich was tun“, sagt Marek Bauer. Also verwandelte er das Areal in einen Ort der Begegnung für alle Altersgruppen. Jetzt gibt es hier einen Gemüsegarten, die Nagerbude mit Kaninchenfamilie, Rutsche und das Piratenboot für die Kleinen, Tischtennisplatten und Bauwagen, die überdachte Theke mit Lehmofen und Gulaschkanonen – und in der Mitte die Feuerstelle.

„Genügend Platz für Familien und Freunde“, sagt Marek Bauer. „Genügend Platz für den Waldkindergarten mit 20 Kindern.“ Und natürlich auch für die Bewohner des Seniorenzentrums gegenüber, die den Trubel auf der anderen Seite der Alfred-Randt-Straße mögen – vom kleinen Freizeittreff bis zum riesigen Piratenfest. „Da hatten wir schon um die 6.000 Leute in der Straße und auf dem Gelände“, erzählt Marek Bauer.

Diesmal wird der Trubel von vielen neuen Gesichtern bereichert. Frauen und Kinder aus der Ukraine sind seiner Einladung gefolgt, um in der BUDE gemeinsam zu schnippeln und zu kochen. Wenig später hängt ein großer Topf Gulasch über der Feuerstelle. Die Erwachsenen sitzen rundherum auf den Bänken, die Kinder toben auf der Rutsche. Hier, zwischen Waldrand und Siedlung, wirkt der Mehrgenerationengarten wie eine Oase.

Treffpunkt mit Kletternetzen und Feuerstelle: die BUDE. Unten: Betreiber Marek Bauer

Mehrgenerationengarten BUDE, Alfred-Randt-Str. 60, 12559 Berlin, Tel. 030 617 959 67, bude@sylvester-ev.de

Fotos: Elke A. Jung-Wolff; PR (2); Marco Fechner; Getty Images Illustration: Meikey To

Live-Musik und Kunstaktionen in Marzahn

Seit 1. Juni wieder live: die Marzahner Klang & Kunst Promenade. Diesmal mit Thomas Krüger & Friends, Musikern der Hans-Werner-Henze-Musikschule und Studierenden der Universität der Künste mit der Performance „This is not a Love Song". Die Galerie M zeigt wechselnde Ausstellungen, es gibt wieder Klaviere für alle und eine festliche Blumendeko. degewo unterstützt die Klang & Kunst Promenade auf vielfältige Weise.

Infos und Programm: marzahner-promenade.berlin

Anlaufstelle für die Nachbarschaft

Das ehemalige Quartiersbüro in der Havemannstraße 17A heißt nun Nachbarschaftsbüro Marzahn NordWest und ist für alle Kiezbewohner geöffnet. Es ist Sitz der neuen Stadtteilkoordination Marzahn Nord, die den sozialen Zusammenhalt, die Teilhabe und die Kommunikation in der Nachbarschaft stärkt. Auch die mobile Stadtteilwerkstatt, die an sechs Standorten in Marzahn Nordwest im Einsatz ist, hat hier ihre Zentrale. Sie kümmert sich um die Menschen, die nicht ins Büro kommen können.

Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.

Fotos: Getty Images; Wolfgang Strack Illustration: Nadine Redlich